

0,1696 gr. ölsauren Bleis. Es waren also 0,1299 gr. Olein zerlegt; ausserdem bewies die ansehnliche Menge der in Aether unlöslichen Bleiseifen, dass auch eine erhebliche Quantität der übrigen Bestandtheile des Olivenöls (Palmitin, Stearin) gespalten war.

Die Trypsin-Wirkung unseres Secretes (Bildung von Globulin und Pepton aus Fibrin) war ebenfalls sicher nachweisbar.

0,1044 gr. frisches, feuchtes Kaninchen-Fibrin, nach der mit einer besonderen Probe ausgeführten Bestimmung enthaltend 0,0318 gr. Trockensubstanz, wurde mit 4 Tropfen des Secretes auf 38—40° erwärmt. Schon nach einer Stunde war theilweise Lösung der Flöckchen zu bemerken, nach 2 Stunden wurde die Flüssigkeit, welche durchaus keinen Fäulnissgeruch zeigte, mit Essigsäure schwach angesäuert; es trat ein Niederschlag ein, der sich beim Kochen stark vermehrte. Das abfiltrirte Globulin mit dem unveränderten Rest des Fibrin, bei 110° getrocknet, wog 0,0242 gr.; es war also 0,0076 gr. Pepton gebildet worden.

Das Secret, mit Natronlauge versetzt, löste reichlich Kupferoxyd mit violetter Farbe (Peptonreaction); beim Kochen trat keine Reduction ein (Abwesenheit von Zucker). Die Flüssigkeit trübte sich nicht beim Kochen, auch nicht nach vorsichtigem Zusatz von sehr verdünnter Essigsäure; der aus der neutralisirten Flüssigkeit durch Alkohol gefällte faserig flockige Niederschlag löste sich nach 8tägigem Stehen unter Alkohol vollständig in Wasser; diese Lösung blieb beim Erhitzen vollkommen klar, auch nach Zusatz von Essigsäure¹⁾; die Flüssigkeit war also Eiweiss-frei. (Es ist möglich, dass ursprünglich etwa vorhandenes Albumin nachträglich von dem Trypsin des Secretes verdaut worden war.)

Die Asche war reich an phosphorsaurem Alkali.

Quantitative Analyse.

1,1361 gr. wurden, mit 4 Volumen absol. Alkohol und etwas Essigsäure versetzt, mehrere Tage stehen lassen. Der entstandene Niederschlag,

¹⁾ Ein derartiges Verhalten fermentreicher Secrete, welches sich in der Literatur des Pankreas öfter erwähnt findet, scheint mit der Annahme unvereinbar, dass die pankreatischen Fermente in der Hitze coagulirbar seien.